

Metamorphosen & Historien

Einladung

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Donnerstag, dem 23. August 2001,
um 19 Uhr bitten wir Sie herzlich
in das Museum Huelsmann.

Begrüßung

Dr. Hildegard Wiewelhove
Stiftung Huelsmann

Grüßwort

Dr. Gert-Dieter Ulferts
Kunstsammlungen zu Weimar

Einführung

Dr. Elisabeth Reissinger



Königin und Grotteskenfrieze
Urbino, um 1560 – 70

umseitig
Flußgötter und Nymphen
Urbino, Werkstatt der
Fontana, um 1560 – 70

24
8
01
-
13
I
02



Italienische
Majolika
der Renaissance
aus dem Besitz
des Weimarer
Herzogshauses

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

umseitig
Raub der Helena
Venedig, 1560 – 70

kunst²weimar
sammlungen



KUNSTGEWERBE STIFTUNG
SAMMLUNG DER
STADT BIELEFELD HUELSMANN

MUSEUM HUELSMANN
Kunstgewebesammlung
der Stadt Bielefeld/
Stiftung Huelsmann
Ravensberger Park 3
(Direktorenvilla)
D-33607 Bielefeld
Tel. (0521) 51 37 67
Fax (0521) 51 37 68
info@museumhuelsmann.de
www.museumhuelsmann.de

Dienstag – Freitag

14 – 18 Uhr

Samstag und Sonntag

11 – 18 Uhr

Öffentliche Führungen

samstags 14.30 Uhr,

sonntags 11.30 Uhr.

Für Gruppen auf Anfrage
auch außerhalb der
Öffnungszeiten.

Öffnungszeiten an den Feiertagen

25. / 26. Dezember (Weihnachten)
jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

24. Dezember (Heiligabend),

31. Dezember (Silvester) und am

1. Januar (Neujahr) geschlossen.

Eintritt 8,- / 5,- DM

Familien 20,- DM



Das Museum ist behinderten-
gerecht eingerichtet.

lok. design division – Claudia Grotefendt, Bielefeld



24
8
01
—
13
1
02

Metamorphosen & Historien

Italienische Majolika
der Renaissance
aus dem Besitz des
Weimarer Herzogshauses

MUSEUM
HUELSMANN
BIELEFELD

Metamorphosen & Historien

**Italienische
Majolika
der Renaissance
aus dem Besitz
des Weimarer
Herzogshauses**

**Eine Ausstellung
der Kunstsammlungen
zu Weimar**

Als ein besonderes Phänomen der italienischen Renaissance gilt die Kunst der farbenprächtigt glasierten Keramik, die sogenannte Majolika. 55 Meisterwerke aus den Kunstsammlungen zu Weimar sind Gegenstand dieser Ausstellung. Als Begründerin der Sammlung gilt Herzogin Anna Amalia (1739–1807). Angeregt zu diesem Thema wurde sie wohl durch Goethes erste Italienreise und von ihrem eigenen Italienaufenthalt in den Jahren 1788–90.

Technische Voraussetzung für die Majolikamalerei ist eine weiße Grundierung, mit ihr werden die Schalen, Teller und Gefäße zunächst überzogen. Wie bei einem Gemälde folgt sodann der Auftrag der figurenreichen Szenen. Erforderlich ist eine sichere Pinselführung, da die Grundglasur die Malfarben rasch aufsaugt und keine Retusche erlaubt. Eine abschließende transparente Bleiglasur sorgt für den nötigen Glanz. Die Farben – es dominieren Ocker, Blau und Grün – entwickeln erst im Brand bei 900–1000°C ihre großartige Wirkung und Leuchtkraft. Der Effekt ist noch heute überwältigend. Denn weder bleichen Glasurfarben aus noch vergilben sie, stattdessen bleiben sie strahlend und frisch wie am ersten Tag und vermögen selbst nach 450 Jahren die Blicke des Betrachters in ihren Bann zu ziehen.



Kanne
Urbino, Werkstatt der Fontana,
um 1560–70



**Apothekerkanne
für Majoranöl**
*Castelli, Werkstatt
der Pompei,*
um 1550

Dramatische Szenen aus der antiken Mythologie waren bei der Ausschmückung der Majolika besonders beliebt. Als literarische Quelle dienten Ovids „Metamorphosen“, in ihnen werden die amourösen aber auch tragischen Abenteuer aus der Welt der antiken Götter geschildert. Daneben finden sich biblische Darstellungen sowie Gründungslegenden und Helden-szenen der römischen Historie. Ein Anliegen der Ausstellung ist es, die dargestellten Geschichten beim Besucher möglichst lebendig in Erinnerung zu rufen.

*Das Buch zur Aus-
stellung von Elisa-
beth Reissinger
mit 200 Seiten und
ca. 140 Abbildungen
ist für 45,- DM an
der Museumskasse
erhältlich.*

**Cleopatra und
Marcus Antonius**
*Urbino, Werkstatt
der Fontana*
um 1540–45

